Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 39: Armee-Sanitätsmaterial

Anhang: Transport Verwundeter zur Zeit der alten Römer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains. Crusch-Cotschna

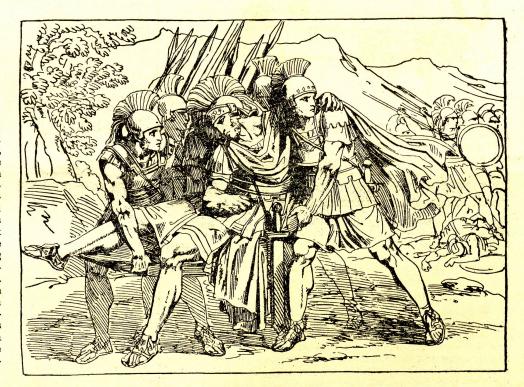
Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani. Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchetarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

Transport Verwundeter zur Zeit der alten Römer

Die Geschichte des Kriegsheilwesens reicht in die frühesten Zeiten der menschlichen Kulturentwicklung zurück. Wir wissen, dass schon die Völker des Altertums, die Aegypter, die Griechen und die Römer, in ihren Kriegen zur Behandlung der Verwundeten Feldärzte in den Heeren mit-führten. Es ist bekannt, dass die einzelnen Truppenkörper des römischen Heeres schon im 1. Jahrhundert nach Christus mit Aerzten versehen waren, und dass für die Gesundheit der Truppen, zur Verhinderung von Krankheiten schon weitgehende hygienische Massnahmen getroffen wurden. Römische Legionsärzte haben auf dem Boden der Schweiz Denkmäler und Spuren ihrer Tätigkeit hinterlassen. Aus den klassischen Werken eines Celsus und Paulus von Aegina erkennen wir, wie erstaunlich ausgebildet schon die kriegschirurgische Therapie dieser frühen Epoche war. (Französischer Text auf einer späteren Seite.)



(1. Fortsetzung)

Schienen.

Die erste Hilfe, die der Sanitätssoldat dem Verwundeten auf dem Gefechtsfeld bringt, lässt sich stichwortartig mit den drei Worten «lagern, laben und verbinden» kennzeichnen. Das Verbinden bezweckt nicht nur Schutz der Wunde vor weiterer Verunreinigung, Stillen starker Blutungen, sondern es soll den Verletzten vor allem für den Rücktransport vorbereiten. Bei Knochenbrüchen, Gelenk- und ausgedehnten Weichteilverletzungen müssen die betroffenen Glieder in einer Lage festgehalten werden, die möglichst wenig Schmerzen verursacht. Der Sanitätssoldat erreicht dies mit den sogenannten Festhaltungen, Fixationen. Er hat gelernt, wie man mit einfachen Hilfsmitteln, wie Kleidungsstücken, Ausrüstungsgegenständen, Stöcken usw. Glieder ruhigstellt. Sobald es die Verhältnisse erlauben, sei es in der Sanitätshilfsstelle oder auf dem Verbandplatz, wird ein Arzt die Verletzung kontrollieren und zweckmässig behandeln.

Veber das Sanitätsmaterial unserer Armee Armee-Sanitätsmaterial

Zweite Sonder-Nummer

In manchen Fällen reichen Kartonschienen aus. Die Drahtschienen, die wir ebenfalls in einem früheren Bilde zeigten, lassen sich durch Umbiegen gut dem verletzten Körperteil anpassen und in jede gewünschte Lage bringen. Sie eignen sich besonders gut bei Armund Schulterverletzungen. Die Schnydersche Schiene reicht vom Fuss bis zur Achselhöhle. Sie gibt dem verletzten Bein einen vorzüglichen Halt. Die Thomas- und die Dubsschienen endlich ermöglichen es, das gebrochene Bein unter Zug in eine Art Metallrahmen einzuspannen und festzuhalten. Der Zug verhindert eine seitliche Verschiebung und Ueberlagerung der Knochenenden. Der gepolsterte Oberschenkelring ist bei der Transportschiene Modell 1941 = verbesserte Thomasschiene, zweiteilig. Der Fuss wird mit Hilfe einer Wadenbinde gegen